



Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
09.12.10

**Zukunftschancen für den ÖPNV München XXL verbreitern - nicht verbauen:
die INZELL-Initiative untersucht das Potenzial von Zweisystem U-S-Bahnfahr-
zeugen für die Region München**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt München bringt in die INZELL-Initiative das Thema „Zwei-System- S-U-Bahnfahrzeuge für die Region München“ ein. Ziel ist, dem Stadtrat ein objektives Bild über das Potenzial eines Betriebsverbundes zwischen U- und S-Bahnnetz zu liefern. Die Stadt München trägt mit seinen Fachdienststellen aktiv zum Erfolg dieser Initiative bei.

Begründung:

Die INZELL-Initiative von BMW und Stadt München hat sich unter dem Motto „Verkehrsprobleme gemeinsam lösen“ bleibende Verdienste um die verkehrspolitische Diskussionskultur erworben.

Auf dem Forum INZELL VII am 26. November 2009 wurde vom Antragssteller in seiner Arbeitsgruppe das Thema „Zweisystemfahrzeuge für die Region München“ als Zukunftsthema eingebracht und vom AG-Referenten auch auf der Zusammenfassung im Plenum vorgestellt – sogar unter namentlicher Nennung des Antragsstellers.

Umso erstaunter war der Antragsteller, als im Bericht über INZELL VIII (<http://www.inzell-initiative.de/shared/INZELL8-final-A4.pdf>) kein Sterbenswörtchen über diese Thematik zu lesen war. Es ist müßig, darüber nachzudenken, ob dies nur ein ärgerliches Versäumnis oder eine Zensurmaßnahme ist, Tatsache ist, dass München an diesem Thema nicht vorbeigehen kann, wenn es nicht Chancen mit den Füßen treten will, die die Stadtväter vor 45 Jahren weitblickend für unsere Generation eröffnet haben.

Es muss hier ein weiteres Mal auf das überaus gute Zusammenwirken von U-Bahnbauchef Dr. Klaus Zimniok und dem damaligen OB Dr. Hans-Jochen Vogel hingewiesen werden, die bewusst Mehrkosten in Kauf nahmen, um einen Betriebsverbund U-/S-Bahn künftigen Generationen zu ermöglichen (http://www.georg-kronawitter.de/1952/index_2system.html).

Erfreulicherweise hat stete Aufklärungsarbeit dazu geführt, dass interessierte Fahrgäste und Regionsbürger immer mehr erkennen (siehe SZ. 2.12.2010 Lokalteil München „Thema des Tages“), dass das heutige Hauptproblem des Münchner S-Bahnsystems ausschließlich im Westen liegt und hier die längst versprochene U-Bahn-anbindung Pasings mit einem Betriebsübergang zur S-Bahn wahre Wunder bewirken würde.

Unabhängig davon hat auch SWM-Verkehrschef Herbert König vollkommen zu Recht mehrfach schon auf die Chancen eines Betriebsverbundes zwischen U- und S-Bahn hingewiesen, etwa im Zusammenhang mit einer direkten Anbindung der Arena an den Hauptbahnhof oder einer Verlängerung der U6 von Garching über Neufahrn in die Domstadt Freising.

Der unabhängige Beobachter wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, dass hier die eigentlich zuständigen Stellen von Stadt und Freistaat nach wie vor eine „Mikado-Politik“ nach dem Motto „Wer sich als erster rührt, hat verloren“ betreiben.

Der Stadtrat sollte sich der Aufbruchstimmung der 1960er Jahre bewusst sein und kraftvoll das Tor in eine reizvolle ÖV-Zukunft für Region und Kernstadt ein Stück aufstoßen.

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat